

Leserbrief Glattaler

Thema	Entscheid des Gemeinderates Dübendorf zum Label Energiestadt Gold
Verfasser	Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Datum	Juli 2008

Gold kommt

An der Sitzung des Gemeinderates Dübendorf vom 7. Juli lud die Gruppe Energie und Umwelt (GEU) den Stadtrat in einem Postulat ein, das Label „Energiestadt GOLD“ anzustreben. Wir möchten in Dübendorf weiterhin an vorderster Front gegen Klimawandel und für innovative Lösungen im Bereich effizienter Einsatz von Energie kämpfen und so die 2000-Watt-Gesellschaft anstreben. Gerade bei den Gebäudesanierungen liegt enormes Effizienzpotential brach, welches ohne Einbusse von Lebensqualität erschlossen werden kann.

Bei Überweisung des Postulates hätte der SR geeignete Massnahmen aufzeigen müssen, mit denen Dübendorf das Ziel „Energiestadt Gold“ erreichen kann und welches die Kostenfolgen dieser Massnahmen sind. Die Forderung des Postulates war also äusserst moderat – denn bevor wir definitiv das Label „Energiestadt Gold“ fordern, möchten wir wissen, was uns dies kosten würde.

Leider haben wir im Rat mit 17:18 Stimmen knapp keine Mehrheit gefunden, was wir äusserst bedauern. In Wahlkampfzeiten fischen mittlerweile fast alle Parteien mit zum Teil fantastisch klingenden ökologischen Versprechen nach Wählerstimmen. Da sollte man meinen, dass eine solch moderate Forderung auf offene Ohren stösst und die Mehrheit gegeben sein müsste. In Uster wurde ein ähnlicher Vorstoss einstimmig überwiesen. Speziell für das an der gleichen Sitzung im Zusammenhang mit Steuern und Attraktivität der Stadt oft zitierte Standortmarketing ist ein Label „Energiestadt Gold“ sprichwörtlich Gold wert. Energiesparende Massnahmen sind also nicht nur ein Gewinn für die Natur, sondern langfristig auch finanziell für die Stadt, das Gewerbe und natürlich die Privatpersonen.

Die GEU wurde vertröstet, dass die Stadt das Label vielleicht auch „einfach so“ erreicht und wir mit dieser Forderung zu früh kommen. Wir halten unsere Versprechen: Wir bleiben dran.

Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat GEU/Grünliberale